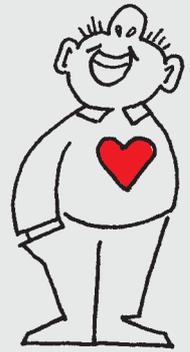




MALXE BLATT

mit Herz und Schnauze



6/2013

DIE LINKE. -Zeitung für Forst und Umgebung

Neuer Ortsvorstand gewählt



Auf unserer Mitgliederversammlung am 15.05.2013 wurde der Ortsvorstand Forst neu gewählt. Auf dem Foto (v.l.n.r.) Cornelia Janisch, Wilfried Krüger, Kai Grund, Elke Grenzer, Elke Schubert, Karsten Fedrich, Birgitt Beier, Wolfgang Franke, Robert Otto, Jürgen Fischer und Uwe Neuer.

Foto: Anke Schwarzenberg

Das Votum als Vorsitzender des Ortsvorstandes erhielt Genosse Karsten Fedrich, 46 Jahre, Dipl. Politwissenschaftler und Dipl. Finanzwirt (FH), wohnhaft in Forst.



MB-Gespräch mit Karsten Fedrich

MB: Seit wann bist Du politisch aktiv?
Karsten: Schon sehr früh erkannte ich, dass Politik und Geschichte meine großen »Steckenpferde« sind. Deshalb war ich bereits bis 1990 Mitglied der SED. Nach der sogenannten Wende habe ich politisch zwischen der SPD und der PDS geschwankt.

MB: Wann hast Du Dich entschlossen, in unserer Partei DIE LINKE mitzuwirken?

Karsten: Seit die Genossen von SPD und Grünen 2003 begonnen haben, die Agenda 2010 umzusetzen, sympathisierte ich zunehmend mit der PDS und später mit der LINKEN. Seit dieser Zeit stand ich im ständigen Kontakt mit Anke Schwarzenberg und anderen Mitstreitern der Partei. Als dann die Hartz-Gesetze in meinem persönlichen Umfeld ankamen, gab es für mich keine Alternative mehr. Ich bin genau am 8. März 2011 um 22:01 Uhr online in die Partei eingetreten.

MB: Hartz-Gesetze im persönlichen Umfeld. Was heißt das genau?

Karsten: Ich habe zum Beispiel einen guten Kumpel, der trotz Knochenjob und 40-Stunden-Woche aufstocken muss, um über die Runden zu kommen. Eine Verwandte von mir traute sich jahrelang nicht zum Landkreis, um die Grund-sicherung in Anspruch zu nehmen, weil sie sich einfach schämte.

Was wollen die Forster?



Der Marktplatz unserer Stadt wird schrittweise von seiner Bebauung befreit. Schon vor Jahren wurde die Südseite abgerissen.

In diesem Jahr soll noch der westliche Teil für ein Pflegeheim weichen und im Osten wird die Wohnbebauung in einem Teich versenkt.

Wir haben diese Zukunft unseres Zentrums immer abgelehnt. Leider verfügten wir nie über eine Mehrheit in der Stadt, um diese Entwicklung zu stoppen. Was wir uns vorstellen, haben wir immer wieder im Malxeblatt, der Stadtverordnetenversammlung und in öffentlichen Veranstaltungen dargestellt. Was die Bürgerinnen und Bürger wollen, können wir nur vermuten. Bisherige Be-

fragungsversuche haben, wegen zu geringer Beteiligung, zu keinen verwertbaren Ergebnissen geführt. Deshalb wollten wir mit einer Abstimmung am Tag der Bundestagswahl den Forstern ein Angebot im Wahllokal machen, mit dem Ziel, repräsentative Ergebnisse zu erhalten. Zwei Fragen hatten wir formuliert.

1. Sind Sie für die Erhaltung einer Wohnbebauung an der östlichen Seite des Marktplatzes?
Ja oder Nein
2. Welchen Standort für die Präsentation der »Schwarzen Jule« halten Sie für den Besten?
 - Marktplatz
 - Textilmuseum
 - Berliner Straße (neben der Post)

➤ S. 2

➤ S. 2

Was wollen die ...

(Fortsetzung von Seite 1)

Schon in den Vorgesprächen zu unserem Antrag signalisierten CDU und FDP strikte Ablehnung zur ersten Frage. Hier sei bereits alles entschieden und beim Realisierungswettbewerb habe der Teich mit Obstbäumen gewonnen. Deshalb, so die Verwaltung, muss dies nun umgesetzt werden. Im Vorfeld dieses Wettbewerbs war uns allerdings noch versichert worden, dass die Stadt aus den Vorschlägen von drei Preisträgern auswählen könnte. Nur daran will man sich nun nicht mehr erinnern.

Wir hatten also die Wahl, unseren Antrag unverändert in die Stadtverordnetenversammlung einzubringen, um ihn dann mehrheitlich abgelehnt zu bekommen oder nach einer Alternative zu suchen. Wir haben uns deshalb entschieden, in unserem Antrag nur noch die zweite Frage zu stellen. Nun wird sich zeigen, ob in dieser Stadt von Bürgerbeteiligung immer nur geredet wird oder ob die anderen Fraktionen und der Bürgermeister wirklich die Meinung der Wahlberechtigten erfahren wollen. Nach der Sitzung am 19. Juni werden wir es wissen.

In der gleichen Sitzung wird eine Vorlage des Bürgermeisters zur Abstimmung stehen, bei der es um die Finanzierung einer kulturellen Einrichtung an der südlichen Marktseite geht. Forst kann nur mit Fördermitteln größere Projekte realisieren: Diese müssen beantragt werden, und bevor Geld zur Verfügung gestellt wird, vergeht viel Zeit. Aus diesem Grund werden wir die Finanzierungsbemühungen unterstützen, denn die Bebauung haben wir schon vor zwei Jahren gefordert. Allerdings ist der Begriff Ausstellungshalle dafür eher irreführend.

Ein solches Gebäude im Zentrum der Stadt kann auch ein Standort für unsere alte Dampflok sein, muss es aber nicht. Sollten die Forster Bürger am 22. September einen der anderen Standorte klar bevorzugen, werden wir versuchen, den Bürgerwillen umzusetzen. Der Museumsverein hat bereits eigene Kostenberechnungen für die Aufstellung der Jule im Textilmuseum erstellt. Auch diese sollten öffentlich vor der Abstimmung diskutiert werden. Eine Bebauung am Markt ist auch ohne »Schwarze Jule« machbar.

Wir hoffen, dass Ihnen am Tag der Bundestagswahl die Möglichkeit zur Abstimmung gegeben wird. Wenn dies nicht geschehen sollte, wissen Sie wenigstens, was andere Parteien in unserer Stadt unter Bürgerbeteiligung verstehen.

Ingo Paeschke
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE
in der SVV Forst

Spruch des Monats

»Hoffnung bedeutet, überzeugt zu sein,
dass es niemals zu spät ist.«

Ludek Pachmann

MB-Gespräch ...

(Fortsetzung von Seite 1)

MB: Wo bist Du in Forst kommunalpolitisch aktiv?

Karsten: Seit 2011 bin ich im Fachausschuss für Kultur, Bildung und Soziales und im Finanzausschuss der Stadt als sachkundiger Einwohner tätig. Außerdem bin ich Mitglied in der »Arbeitsgemeinschaft Soziales« der LINKEN. Dort engagiere ich mich für soziale Gerechtigkeit, die nicht zuletzt durch die Hartz-IV-Gesetze unterlaufen wird.

MB: Karsten, wo siehst Du Deine Aufgabe in den nächsten zwei Jahren als Vorsitzender des Ortsvorstandes?

Karsten: Natürlich will ich versuchen, den Ortsverband gut zu führen, denn hier hat Anke Schwarzenberg in den letzten Jahren die Messlatte sehr hoch gelegt. In den kommenden zwei Jahren stehen außerdem sehr wichtige Wahlen an, so die Bundestagswahl 2013 und 2014 Landtags-, Kommunal- und Europawahlen. Hier müssen von uns natürlich Wahlkämpfe organisiert und durchgeführt werden. Des Weiteren möchte ich, dass sich mehr junge Leute für Politik im Allgemeinen und natürlich für die Politik unserer Partei interessieren. Hier müssen noch einige Hemmschwellen abgebaut werden und Interessen der Jugend besser aufgegriffen, formuliert und vertreten werden.

MB: Karsten, wir danken für das Gespräch und wünschen Dir für Deine politische Arbeit als Vorsitzender des Ortsvorstandes der Partei DIE LINKE alles Gute!

Das Interview führte Robert Otto

Schulischer und beruflicher Werdegang:

Klasse 1 – 5

Wilhelm Pieck Oberschule Briesnig

Klasse 6 – 10

1. Oberschule Herrmann Matern Forst

Klasse 10

mit Auszeichnung absolviert

1983 – 1986

Ausbildung mit Abitur zum BMSR-Techniker in Boxberg

1986 – 1990

Studium an der Offiziershochschule Ernst Thälmann in Zittau mit Fachrichtung Gesellschaftswissenschaften

1990

Abschluss zum staatl. anerkannten Dipl. Politikwissenschaftler

1990

Entlassung aus dem Dienst der NVA

1990 – 1991

arbeitsuchend

1991 – 1992

Zählerableser bei der ESSAG

1992 – 1994

Umschulung zum Straßenbauer/Natursteinsetzer mit Gesellenbrief

1993 – 1998

Arbeiter im Straßenbau

1998 – 2001

Zollbeamter, mit Studium an der Fachhochschule des Bundes in Münster zum Dipl. Finanzwirt

seit 2001

Zollinspektor

Haben wir etwas verschlafen?

Die Fraktion der LINKEN in der SVV Forst ist seit Jahren für ihre kritische Betrachtung von Beschluss- und Informationsvorlagen der Verwaltung bekannt.

In der letzten Ausgabe des Malxeblattes konnten Sie das auch zur inhaltlichen Ausgestaltung des Rosengartenjubiläums lesen. 100 Jahre Rosengarten ist schon etwas Besonderes, und wenn vom 1. Mai bis 30. September den Gästen ein umfangreiches Programm geboten werden soll, hat das seinen Preis. Das war auch die Denkweise unserer Fraktion, als es im Juni vergangenen Jahres um die Zustimmung zu den Eintrittspreisen für das Festgelände ging.

Zu diesem Zeitpunkt waren weder die Länge des Winters, der die Baumaßnahmen erheblich verzögerte, noch die Programminhalte und Termine für das Fest bekannt. Wir haben nicht, wie es sonst unsere Art ist, tiefgründig hinterfragt, ob das, was uns da suggeriert wurde, auch alles so umgesetzt werden kann.

Eintrittspreise von 7 bzw. 11 Euro für

Rosengarten und Wehrinsel müssen natürlich auch mit den entsprechenden Veranstaltungen begründet werden.

Sicherlich hätte unser mögliches Veto den Beschluss nicht verhindert, aber es ärgert uns schon, dass wir in Bezug auf die Eintrittspreise nicht auf eine Trennung von Rosengarten und Wehrinsel bestanden haben. Dies wäre mindestens an allen Tagen ohne Veranstaltung bzw. vor Festbeginn auf dem Wehrinselgelände problemlos möglich gewesen. Der Ärger vieler Bürgerinnen und Bürger über die beschlossene Eintrittspreisgestaltung ist absolut nachvollziehbar. Für kurzfristige Änderungen scheint es aber keinen Spielraum zu geben. Bei der Festlegung des Hundeverbotes während des Rosengartenjubiläums sind wir als Stadtverordnete übrigens nie gefragt worden.

Es tut uns sehr leid, dass wir zu dieser Situation beigetragen haben und werden in Zukunft noch aufmerksamer Politik und Verwaltung in unserer Stadt begleiten.

Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Forst

AG »Soziales« beginnt 5. Geburtstag ...

...und viele Gäste kamen. Das Jubiläum war am Sonnabend, dem 01.06.2013, nicht nur für die Mitglieder der AG



Anwesende Mitglieder der AG »Soziales« (v.l.n.r.): **Marlies Mudra, Hartmut Kaule, Uwe Neuer, Karsten Friedrich, Doris Dreßler, Elke Krätsch und Christine Wichmann**
Fotos: privat

(Foto) ein guter Grund zum Feiern, sondern ebenso für viele Forster, die das auch zum Anlass nahmen, sich für das ehrenamtliche Engagement und die Unterstützung bei der Bewältigung oft schwieriger Alltagssituationen zu bedanken. Sei es Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder beim richtigen Verstehen amtlicher Schreiben, Begleitung bei Behördengängen, verständnisvolles Zuhören bei Problemen oder anderes mehr. Diese Form der Anerkennung ihrer Arbeit haben die Mitglieder der AG verdient!

Und übrigens:

»Nach 'lieben' ist 'helfen'
das schönste Zeitwort der Welt.«

Bertha von Suttner

So war die Stimmung natürlich gut, und obwohl die Veranstaltung bis 12 Uhr angekündigt war, reichte die Zeit nicht aus, um alle Fragen der Bürger zu beantworten. Schließlich nutzten die zahlreichen Besucher bis 15 Uhr die Möglichkeit zu Diskussionen, Gesprächen mit dem ebenfalls anwesenden

lichem Beisammensein. Für die AG ein Zeichen, dass sie auf dem richtigen Weg ist und auch weiterhin für die Bürger unserer Stadt die Sprechstunden durchführen wird.

Elke Krätsch im Namen der Mitglieder: »Wir bedanken uns bei allen, die uns auch an diesem Tag besucht bzw. bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben und freuen uns immer, wenn wir in unserer AG weitere Mitglieder zur Mitarbeit begrüßen dürfen.«

Aus unserer Sicht kann es nur ein Fazit geben: **Gratulation zum 5. und Leute macht weiter so!** *Die Redaktion*

Keine faulen Kompromisse beim Mindestlohn

Der Vorsitzende der LINKEN, Bernd Riexinger, warnt die schwarz-gelbe Koalition vor »faulen Kompromissen« beim Mindestlohn. Es dürfe weder einen »Abschlag Ost« beim Mindestlohn geben noch eine »Legalisierung von Hungerlöhnen«. Riexinger erklärt:

Ich warne die schwarz-gelbe Koalition vor faulen Kompromissen beim Mindestlohn. Was die FDP will, ist kein Mindestlohn, sondern eine Mogelpackung. Es gibt nur eine objektive Messgröße für einen gesetzlichen Mindestlohn: von Arbeit muss man leben können. Ein Stundenlohn muss so hoch sein, dass man davon überall mindestens allein ohne ergänzende staatliche Hilfe

leben kann und genug für eine Rente oberhalb der Grundsicherung einzahlt. Das wäre im Moment nach seriösen Berechnungen rund zehn Euro pro Stunde. Alles darunter ist sittenwidrig, weil der Staat einen Teil der Löhne und Renten bezahlen muss. Ein Kompromiss, der auf die Legalisierung von Hungerlöhnen hinausläuft, wird die Wahl nicht überleben. Regionale Lohnuntergrenzen produzieren neue Diskriminierungen. Einen Abschlag Ost beim Mindestlohn werden wir nicht akzeptieren. Wenn das kommt, wird nicht nur die Renteneinheit Wahlkampfthema, sondern auch die Lohneinheit. Wir werden auch gegen eine Einigung auf Kosten des Ostens Protest mobilisieren.

7. Mai 2013

Newsletter

Gysi für Moratorium aller bundesdeutschen Rüstungsprojekte

»De Mazière bleibt stumpf und stur bei seinem Plan, Kampf-drohnen anzuschaffen – trotz der vielen hundert Millionen Euro, die bereits im Euro Hawk versenkt wurden«, kommentiert Jan van Aken Meldungen über die geplante Anschaffung von 16 kampffähigen Drohnen.

Van Aken vermutet: »De Mazière will offensichtlich Kampf-drohnen um jeden Preis. Dass der Verteidigungsminister gezielte Tötungen ausschließt, ist nichts anderes als Irreführung. Einmal angeschafft, werden die Kampf-drohnen auch eingesetzt. Dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann die einmal gezogenen Grenzen eingerissen werden.«

DIE LINKE will ein Verbot von Kampf-drohnen, denn sie senken die Schwelle zum Krieg, zum Gewalteinsatz. »Wer Maschinen für sich kämpfen lässt, entscheidet sich schneller, andere Menschen zu töten«, so van Aken.

Derweil berichtet das Nachrichtenmagazin Stern, dass die damalige Große Koalition Ende 2006 bei der Entscheidung für den Euro Hawk bewusst darauf verzichtete, die Entwicklung der Drohne offen auszuschreiben. Man habe sich für eine freihändige Vergabe entschieden, teilte das damals von Peer Steinbrück geführte Finanzministerium am 22. Dezember 2006 dem Haushaltsausschuss des Bundestages mit.

»Die Tatsache, dass das Bundesfinanzministerium unter dem damaligen Minister und heutigen SPD-Kanzlerkandidaten Steinbrück auf eine Ausschreibung der Euro-Hawk-Drohne verzichtet hat, macht ihn zwar mitschuldig, entschuldigt aber nicht das Versagen des amtierenden Verteidigungsministers de Maizière. CDU/CSU und SPD haben gemeinsam die Katze im Sack gekauft«, so das Fazit von Gregor Gysi. Er fordert: »Jetzt muss die Veruntreuung der Steuermillionen bei diesem Projekt sofort gestoppt und umgehend unabhängig aufgeklärt werden. Wir brauchen überhaupt ein Moratorium aller bundesdeutschen Rüstungsprojekte.« 28.05.2013

Merkels Euro-Rettung ist ein Anschlag auf Europa

»Die Sparbomben sind die größte Gefahr für Europa seit Gründung der Europäischen Gemeinschaft. Eine Jugendarbeitslosigkeit von 64 Prozent – wie aktuell in Griechenland – kann keine Demokratie überleben«, kommentiert Sahra Wagenknecht eine aktuelle Studie der US-Denkfabrik Pew, der zufolge eine Mehrheit der Bevölkerung in der Europäischen Union (EU) die Unterstützung für die europäische Integration aufgekündigt hat. Die Erste stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE weiter:

»Die Bundeskanzlerin spielt mit dem Feuer, um die Euros der Banken und Konzerne zu retten. Statt maroder Banken wickelt die Troika Wirtschaft, Demokratie und Sozialstaat ab. Bei nüchterner Betrachtung kann diese Politik nur fortgesetzt werden, wenn der Kanzlerin eine EU mit Notstandsgesetzen vorschwebt. Es geht nicht allein um die Krisenstaaten. Dass 77 Prozent der Befragten in Frankreich die europäische Einigung als Nachteil für ihr Land empfinden, ist ein politisches Erdbeben. Angela Merkel muss sich entscheiden, auf welcher Seite sie steht: auf der Seite einer europäischen Demokratie oder auf der Seite einer EU der Banken und Konzerne plus Tränengas. DIE LINKE fordert den sofortigen Stopp der Kürzungsdiktate sowie eine EU-weite Vermögensabgabe.« 14.05.2013

PINNWAND

Termine

in der Geschäftsstelle, Berliner Straße 22

Di., 18.06.: 18:30 Uhr **Sitzung Stadtfraktion**
Di., 25.06.: 18:30 Uhr **Ortsvorstandssitzung**
Mi., 26.06.: 18:30 Uhr **AG »Soziales«**
Mo., 08.07.: 18:30 Uhr **AG Malxeblatt**

Nächster Treff »Linksrum«:
Wegen der Ferien findet er diesmal schon am 20.06. um 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Rechtsberatung

am **Sonnabend, dem 22.06.13.**,
ab 14 Uhr in der
Geschäftsstelle der LINKEN,
Berliner Straße 22, Forst.

Terminvereinbarung
telefonisch (78 52) oder persönlich
jeweils Mo. 10 – 14 Uhr,
Di. u. Do. 9 – 12 u. 14 – 17 Uhr

Wurde auch Zeit

Seit ein paar Wochen sind neue Fünf-Euro-Scheine im Umlauf. Das Neueste an den neuen Geldnoten ist, dass sie inzwischen nur noch vier Euro wert sind. **MK**

Geburtstag

17.06.: 70 Jahre Joachim Schulz
26.06.: 79 Jahre Wolfgang Mahling
26.06.: 62 Jahre Birgitt Beier
28.06.: 77 Jahre Rosemarie Bräuer
28.06.: 75 Jahre Winfried Schubert
01.07.: 64 Jahre Elke Grenzer
12.07.: 73 Jahre Gudrun Ritschel

*Herzlichen Glückwunsch,
unseren Jubilaren, auch all jenen,
die hier nicht genannt sind!*



Aus »Eulenspiegel« Nr.6/13

Demokratiesport

Regierungssprecher Steffen Seibert begründete den Verkauf von 164 deutschen Panzern nach Indonesien mit dem Wandel des Landes hin zu einem demokratischen System. Mit den Panzern könne Indonesien Deutschland wertvolle Hilfe leisten bei Demokratisierungsprozessen in aller Welt.

Andreas Koristka

Impressum: Herausgeber: Ortsvorstand Forst DIE LINKE
Redaktion: »AG Malxe-Blatt« beim Ortsvorstand Forst DIE LINKE
V. i. S. d. P.: Karsten Fedrich

Kontaktadresse: Berliner Straße 22, 03149 Forst
Telefon (0 35 62) 78 52, Fax 65 07
oder im Internet: www.dielinke-lausitz.de
E-Mail: forst@dielinke-lausitz.de
Lesermeinungen und Artikel auch unter E-Mail:
malxeblatt@gmx.de

Die Finanzierung des »Malxe-Blattes« wird durch Spenden unterstützt. Bei Überweisungen:
Sparkasse Spree-Neiße, Kto.-Nr. 3 305 102 780, BLZ 180 500 00, Verwendungszweck: »Malxe-Blatt«

Wenn Sie das »Malxe-Blatt« gelesen haben, geben Sie es bitte an Nachbarn oder Freunde weiter.